

Tarif- und Besoldungsrunde 2013: Forderungen diskutieren!



Anfang 2013 beginnt die heiße Phase einer neuen Tarif- und Besoldungsrunde für die Landesbediensteten in Hessen und in den anderen Bundesländern. Betroffen sind auch die Beschäftigten an der Goethe-Universität Frankfurt und an der TU Darmstadt.

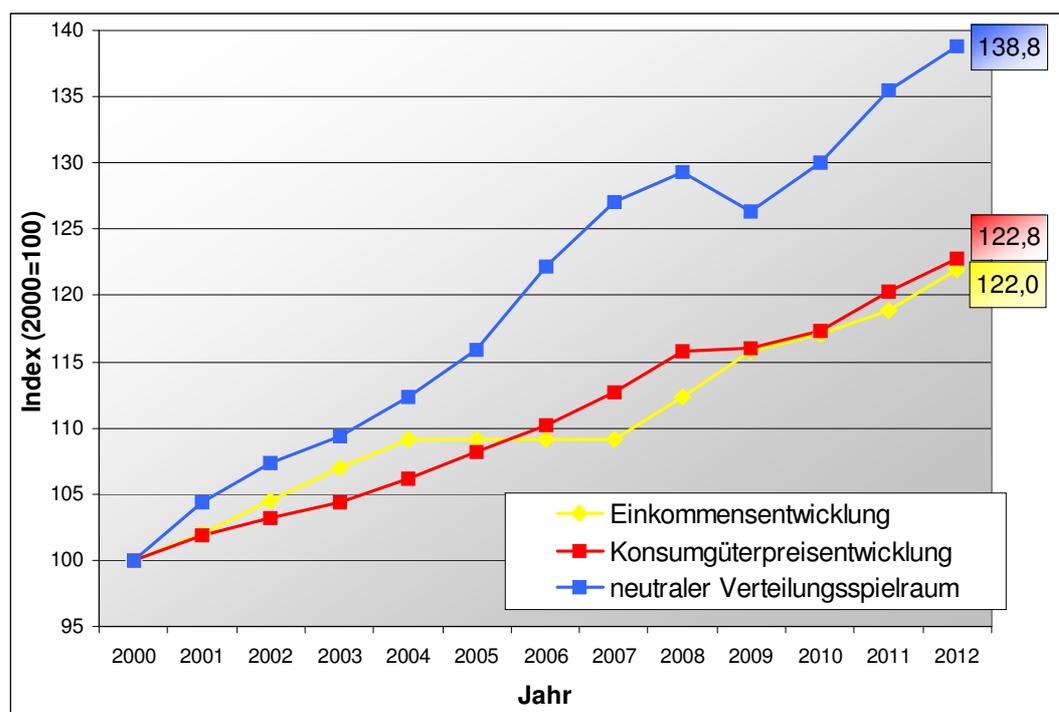
Das heißt für die Gewerkschaften: Jetzt müssen die Forderungen debattiert und beschlossen werden, mit denen wir in die Tarif- und Besoldungsauseinandersetzung gehen wollen.

Beamtinnen und Beamte sind aufgerufen, sich an dieser Diskussion und an der Tarif- und Besoldungsrunde 2013 insgesamt zu beteiligen. Denn wie bereits 2009 und 2011, verlangen die Gewerkschaften auch 2013 die Übertragung der Arbeitszeit- und Einkommensentwicklung im Tarifbereich auf die Beamtinnen und Beamten der Länder und der Kommunen. Zudem steht in Hessen nach wie vor die Übertragung der tarifvertraglich seit 2010 geltenden Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche auf den Beamtenbereich bzw. auf die Pflichtstundenregelung der Lehrkräfte aus.

Bis Anfang Dezember wollen die beteiligten Gewerkschaften über ihre Forderungen entscheiden. Die Bundestarifkommission-Länder (BTK-L) der GEW tagt am 3. Dezember 2012. Bis dahin muss die Debatte in unserem Landesverband abgeschlossen sein, damit dann auch die hessische Position bei der BTK-Sitzung berücksichtigt finden kann.

Abb. 1: Entwicklung der Einkommen im hessischen Landesdienst (Tabellenwerte), der Inflation und des sogenannten „neutralen Verteilungsspielraumes“, 2000 bis 2012 (2000=100)

(Verteilungsspielraum 2012: Prognose, Inflation 2012: Halbjahreswert; Quelle: Statistisches Bundesamt)



Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu betrachten, bedeutet zunächst einmal in die Portemonnaies der Beschäftigten zu schauen. Der Anstieg der Besoldungs- und Gehaltstabellenwerte in Hessen, so muss man dann festzustellen, verlief in den vergangenen zwölf Jahren relativ bescheiden (siehe Abbildung 1). Von Mitte 2000 bis 2012 wuchsen die Tarifentgelte in Hessen um nominal 22,0 % an. Dies entspricht knapp der Inflationsrate für denselben Zeitraum. Die Konsumgüterpreise stiegen um 22,8 %. Von einem Reallohnzuwachs (= die Gehälter steigen schneller als die Preise) kann also keine Rede sein. Verantwortlich für diese schlechte Entwicklung ist unter anderem das Stagnieren der Einkommen in den Jahren 2005 bis 2007 im Zusammenhang mit der „Operation düstere Zukunft“.

Zudem wurde Mitte des vergangenen Jahrzehnts auch noch die Arbeitszeit deutlich erhöht und das Weihnachts- und Urlaubsgeld gekürzt bzw. gestrichen. Die Lücke in den Portemonnaies und der Nachholbedarf der Landesbediensteten sind also beträchtlich. Zumal wenn berücksichtigt wird, dass im betrachteten Zeitraum der so genannte „neutrale Verteilungsspielraum“ bei den Abschlüssen bei weitem verfehlt wurde.

Der „neutrale Verteilungsspielraum“ setzt sich zusammen aus der Inflationsrate und der Entwicklung der Produktivität. Wird der „neutrale Verteilungsspielraum“ ausgeschöpft, dann bleibt der Einkommensanteil der Betroffenen am gesamten

Volkseinkommen gleich. Zwischen 2000 und 2012 sind also die Stücke für die hessischen Landesbediensteten am insgesamt zu verteilenden Kuchen immer kleiner geworden. Das trifft auch auf andere Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen zu, wie Abbildung 2 zeigt. Während der Einkommensanteil der

Abb. 3: Ausgaben des Landes Hessen 2000 bis 2011 als Anteil am hessischen Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Quelle: Landesrechnungshofberichte; bei der Bereinigung der Personalausgaben berücksichtigt der Rechnungshof die Ausgliederung u.a. der Universitäten zu Beginn des vergangenen Jahrzehnts, eigene Berechnungen

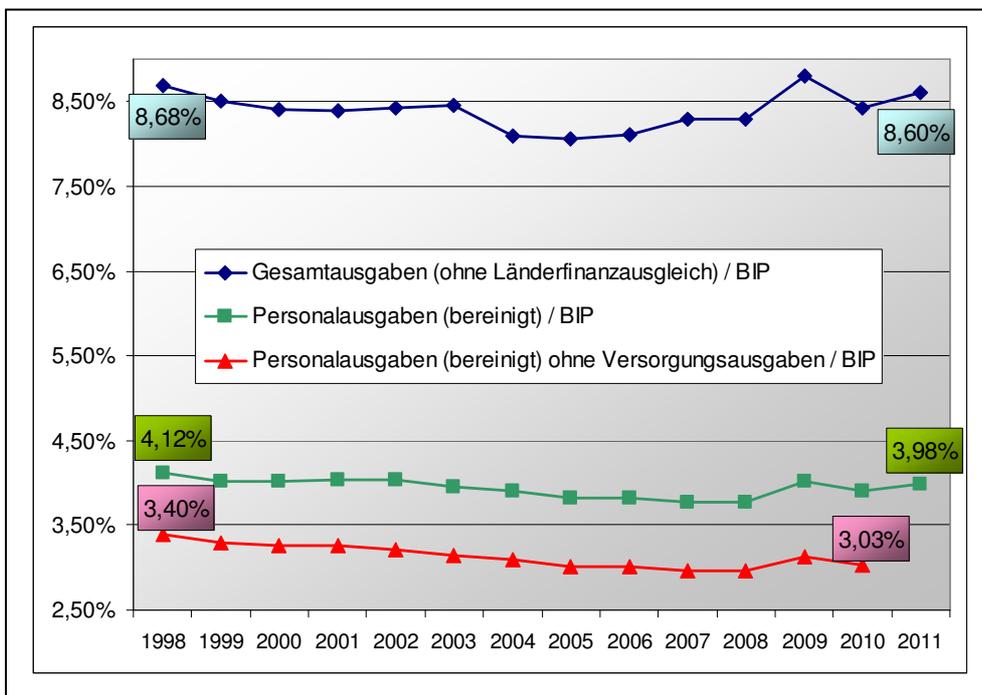
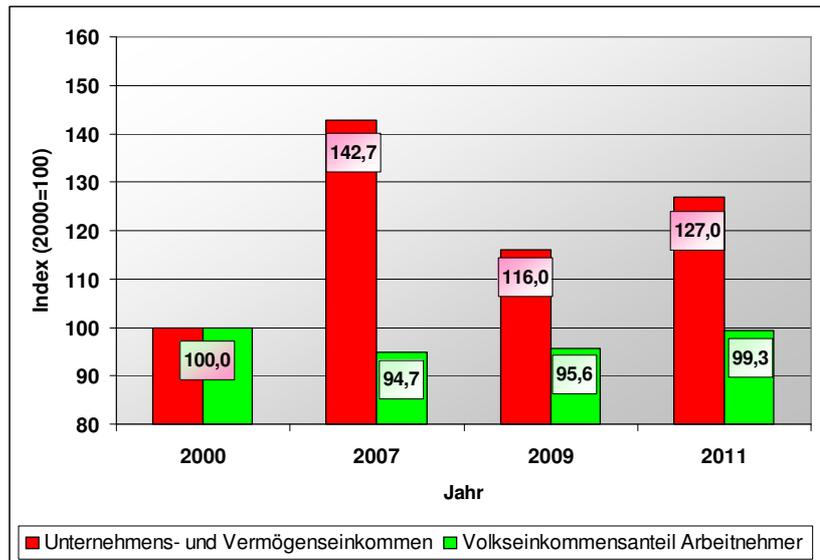


Abb. 2: Entwicklung der Arbeitnehmereinkommen sowie der Unternehmens- und Vermögenseinkommen 2000 (=100) bis 2009

Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 18.4, 2011, eigene Berechnungen



abhängig Beschäftigten (preisbereinigt) zwischen 2000 und 2011 mehr oder weniger stagnierte, stiegen die realen Unternehmens- und Vermögenseinkommen deutlich an. Zwar mit einem Dämpfer während der Krise, der jedoch 2011 wieder zu großen Teilen kompensiert werden konnte, so dass 2011 ein Plus von 27% gegenüber 2000 zu konstatieren ist.

Haushalt Hessen

Auf der anderen Seite sollen nun kurz die Ausgaben des hessischen Landeshaus-

halts unter die Lupe genommen werden. Abbildung 3 zeigt deren Entwicklung bezogen auf das hessische Bruttoinlandsprodukt (BIP). Deutlich wird: Von einer aus dem Ruder laufenden Ausgabenentwicklung kann – anders als es immer wieder von interessierter Seite suggeriert wird – keine Rede sein. Die Gesamtausgabenquote weist 2011 – trotz Konjunkturerinbruch 2009 – ungefähr wieder denselben Wert aus wie 1998. Deutlich gefallen sind sogar die aufs BIP bezogenen Ausgaben für das aktive Personal.

Man kann deshalb festhalten: Das aktive Personal des Landes Hessen wurde in den vergangenen Jahren bereits in erheblichem Maße zur Konsolidierung des Haushaltes herangezogen.

Hessens Beamte und Beamtinnen: weit abgeschlagen

Eine Ursache dafür, dass dies gelingen konnte, ist in der Arbeitszeitverlängerung für Beamtinnen und Beamte im Rahmen der Operation „düstere Zukunft“ auszumachen. Aktuelle Berechnungen des DGB zeigen: Hessen liegt im Bundesländer-Vergleich der **Jahresbruttobesoldung 2012** zwar im Mittelfeld – abhängig von der Besoldungsgruppe mal etwas weiter vorne, mal weiter hinten. Werden bei diesem Vergleich aber die in den Bundesländern und beim Bund unterschiedlichen Arbeitszeiten einbezogen, fällt Hessen bei allen Besoldungsgruppen auf den vorletzten oder drittletzten Platz zurück. Das gilt in entsprechend auch für die Lehrkräfte, da Hessen bei der Lehrerarbeitszeit in den vergangenen Jahren ebenfalls auf dem letzten oder vorletzten Platz im Ländervergleich rangierte.

Schlechter als Hessen behandelt nur noch Berlin seine Beamtinnen und Beamten. Wiewohl an anderer Stelle die Regierung in Wiesbaden nicht müde wird zu betonen, dass das Land in Hinblick auf seine Finanzkraft glänzend da steht und auch wieder 2011 der größte Pro-Kopf-Einzahler in den Länderfinanzvergleich gewesen ist.

Es ist also richtig, auch weiterhin die Übertragung der 2009 tarifvertraglich vereinbarten Arbeitszeit auf den Bereich der Beamtinnen und Beamten sowie der Lehrkräfte zu fordern. Für die Beamtinnen und Beamten ist es wichtig, in die Tarif- und Besoldungsrunde 2013 einbezogen zu werden, um einem weiteren Abkoppeln der Einkommensentwicklung entgegen zu wirken.

Konjunktur und Steuermehreinnahmen

Der Finanzplan Hessen für die Jahre 2012 bis 2016 ging im August 2012 von einem Plus bei den hessischen Steuereinnahmen (nach Länderfinanzvergleich) von 4,8 % für 2012 und 5,0 % für 2013 aus. Diese Annahmen beruhen auf den Steuerschätzungen vom Mai 2012, die wiederum ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) von real 0,7 % für 2012 und 1,6 % für 2013 unterstellten.

Die im Oktober veröffentlichten Prognosen der Bundesregierung und verschiedener Wirtschaftsforschungsinstitute gehen im Durchschnitt von einem Wachstum von 0,75 % in 2012 aus und von rund 1 % für 2013. Auch wenn sich also die Konjunktur im kommenden Jahr aufgrund der derzeit herrschenden Krisenpolitik in der EU abkühlen dürfte, könnte doch der hessische Finanzminister im kommenden Jahr spürbare Steuermehreinnahmen verzeichnen.

Angesichts der oben beschriebenen zurückhaltenden Entwicklung bei den Personalausgaben in Hessen in den vergangenen Jahren sieht wohl auch die Landesregierung in Wiesbaden die Notwendigkeit, höhere Aufwendungen fürs Personal zu berücksichtigen. Die mittelfristige Finanzplanung sieht bei den Personalausgaben für 2013 eine Erhöhung von 4,5 % vor.

Begründung: *„Der starke Anstieg der Ausgaben für die Beschäftigten und Versorgungsempfänger des Landes im Jahr 2013 in Höhe von 360 Mio. Euro ... ist vor allem auf die Auswirkungen bereits beschlossener sowie auf die Vorsorge für künftige Tarif- und Besoldungsanpassungen zurückzuführen.“*

Weitere Themen der Tarif- und Besoldungsrunde 2013

Im Bereich der Tarifgemeinschaft deutscher Länder (TdL) wird die für die GEW besonders wichtige Frage einer **Entgeltordnung für Lehrkräfte** in der Tarifrunde 2013 wahrscheinlich eine Rolle spielen. Zur Erinnerung: 2011 wurde mit der TdL eine allgemeine Entgeltordnung für die Beschäftigten vereinbart, bei der aber die Lehrkräfte keine Berücksichtigung fanden. Die hessischen Verhandlungen zu einer Entgeltordnung zum TV-Hessen, bei denen es selbstverständlich auch um die Frage der Einbeziehung von Lehrkräften geht, sind allerdings noch nicht soweit gediehen, dass sie mit der Tarifrunde 2013 in irgendeiner Weise verknüpft werden könnten.

Das Land Hessen ist mittlerweile dem Vorbild der TdL gefolgt und hat die Urlaubsregelung des § 26 Abs. 1 TV-H fristgerecht gekündigt. Hintergrund ist die höchstrichterlich attestierte altersdiskriminierende Wirkung der tarifvertraglich festgelegten Altersstaffelung beim Erholungsurlaub. Diese Frage wird daher Gegenstand der nächsten Tarifrunde sein. Im Organisationsbereich der GEW sind von der Urlaubsregelung insbesondere die sozialpädagogischen Fachkräfte betroffen. Auch in den Hochschulen sind die Urlaubsregelungen von Bedeutung.

In der gewerkschaftlichen Debatte zur Tarif- und Besoldungsrunde 2013 wurde bisher betont, dass unsere Forderungen vor allem Einkommenssteigerungen in den Blick nehmen sollten und dass es möglichst zu vermeiden ist, dem Arbeitgeber einen allzu bunten Blumenstrauß an tarifpolitischen Ansprüchen zu Beginn der Verhandlungen zu präsentieren.

Trotzdem sind im Rahmen einer Forderungsdiskussion auch tarifpolitische Regelungsgegenstände zu berücksichtigen, die nichts mit den Tabellenwerten zu tun haben. Die Rolle der Entgeltordnung für Lehrkräfte im Rahmen der TdL-Verhandlungen wurde bereits erwähnt. Die Frage der Übernahme von Auszubildenden könnte für ver.di 2013 eine wichtige Rolle spielen, auch weil die Azubis bei den letzten Tarifauseinandersetzungen sich sehr aktiv beteiligt haben. Für die hessischen Schulen wären wegen der Vielzahl von befristeten Arbeitsverhältnissen verbesserte Regelungen z.B. bei der Anrechnung von einschlägigen, aber kurzfristigen Berufserfahrungen wünschenswert. Allerdings hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass es aus nachvollziehbaren Gründen nicht einfach ist, diese Beschäftigtengruppe in Tarifauseinandersetzungen einzubeziehen.

! Diskutiert die Forderungen in der GEW-Mitgliedschaft !

Alle GEW-Mitglieder im hessischen Landesdienst und an den Universitäten Frankfurt und Darmstadt – Tarifbeschäftigte wie Beamtinnen und Beamte – sind aufgefordert, sich an der weiteren Debatte zur anstehenden Tarifrunde zu beteiligen. Am 3. Dezember 2012 entscheidet die Bundes-Tarifkommission der GEW endgültig über die Forderungen zur Tarif- und Besoldungsrunde 2013 (kurz danach berät dann auch ver.di).

Es stellt sich deshalb die Frage: Mit welchen Forderungen sollen GEW, ver.di und die anderen Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes in die Tarif- und Besoldungsrunde 2013 gehen? Womit sind die Kolleginnen und Kollegen zu mobilisieren?

In der GEW Tarifkommission ist zuständig für:	Name	E-Mail
den Landkreis und die Stadt Kassel	Annette Karsten	annette.karsten@gmx.de
den Schwalm-Eder-Kreis und den Land-Waldeck-Frankenberg	Helena Roubal	Solingerstr. 3C, 34497 Korbach
den Landkreis Hersfeld-Rotenburg und den Werra-Meißner-Kreis	Ernst Storzer	Kaupertweg 5,34130 Kassel
den Landkreis Fulda	Ingeborg Keil	i.keil@gmx.de
den Landkreis Marburg-Biedenkopf	Adnan Yildirim	yadnan@freenet.de
den Lahn-Dill-Kreis und den Landkreis Limburg-Weilburg	Anja Hofmann	achot_anja@yahoo.de
den Landkreis Gießen und den Vogelsbergkreis	Annette Post-Richter	postrichter@web.de
den Hochtaunuskreis und den Wetteraukreis	Katica Stanimirov	kvori@aol.com
den Rheingau-Taunus-Kreis und die Landeshauptstadt Wiesbaden	Roland Ulrich	rolandulrich@t-online.de
den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis	Andreas Spiegelhalter	spiegelhalter@t-online.de
die Stadt Frankfurt/Main	Albin Zeidlewitz	zeidlewitz@t-online.de
den Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach	Siegfried Schütz	hengstbacher@googlemail.com
	Marion Schlegel-Jöckel	m.schlegel-joeckel@online.de
den Main-Kinzig-Kreis	Floriana Montalbano-Wagner	Montalbano-Wagner@t-online.de
den Landkreis Darmstadt-Dieburg und die Stadt Darmstadt	Lutz Schnellbacher	luschnell@aol.com
den Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis	Karin Kohle	karinkohle@web.de
die Hochschulen Mittelhessen	Lothar Stampe	lothar.stampe@m.fh-friedberg.de
die Hochschulen Kassel/Fulda	Maren Bracker	bracker@uni-kassel.de
die Technische Universität Darmstadt	Angela Graf	graf@ifs.tu-darmstadt.de
	Brigitte Hehl	Hehl@bio.tu-darmstadt.de
die Goethe-Universität Frankfurt	Wolfgang Richter-Girard	Richter-Girard@em.uni-frankfurt.de

Bitte übermittelt den Mitgliedern der GEW Tarifkommissionen mündlich oder schriftlich (am besten per E-Mail) Eure Meinung dazu spätestens bis Ende November. Besser noch vor dem 13. November 2012, denn an diesem Tag tagt die Tarifkommission der GEW Hessen. Unter anderem geht es dann um den Zwischenstand bei der Forderungsdebatte.

